

WS 07/08

<b>Fach</b>	<b>Antike Sprachen und Kulturen</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität zu Köln
<b>Datum der Akkreditierung</b>	26.02.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	WS 07/08
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Herr Prof. Dr. Dietrich Boschung Archäologisches Institut Tel:0221 - 470 22 59 Fax: 0221 - 470 50 99 E-Mail: <a href="mailto:dietrich.boschung@uni-koeln.de">dietrich.boschung@uni-koeln.de</a>
<b>Auflagen</b>	<p>Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung, zur Darstellung der Angebote im Zusatzbereich und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt.</p> <p>Es wurde die folgende studiengangsspezifische Auflage erteilt:</p> <p>Die teilweise recht komplizierten Ausschluss- und Kombinationsmöglichkeiten müssen transparenter dargestellt werden. Empfohlen wird, auf eine transparente Dokumentation der Studienmöglichkeiten und eine intensive Studienberatung von Studienbeginn an in besonderem Maße Wert zu legen.</p>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Bachelorstudiengang kann im Rahmen des Zwei-Fach-Modells mit einer Studienrichtung und einem anderen Fach oder mit verschiedenen Studienrichtungen zwei Mal gewählt werden. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit, entsprechend 180 CP. Beim 2-Fach-Bachelorstudiengang setzt sich jedes Fach zusammen aus einem Anteil an Fachstudien, einem Wahlpflichtbereich und der Bachelorarbeit in einem der Fächer. Hinzu kommt ein fächerübergreifender Zusatzbereich, der nach dem Konzept der Fakultät für Praktika, fächerübergreifende Angebote zur Vermittlung von</p>

### Zusammenfassende Bewertung

Schlüsselqualifikationen u.ä. genutzt werden kann. Beim Ein-Fach-Bachelor liegt der Fachstudienanteil im gewählten Fach entsprechend höher als bei der Kombination von zwei Fächern.

Der Bachelorstudiengang soll den Studierenden die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sowie Schlüsselkompetenzen so vermitteln, dass sie in der gewählten Studienrichtung mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht und zur Anwendung dieser Kenntnisse auch im außeruniversitären Bereich befähigt werden. Durch die Verflechtung mit anderen Disziplinen soll darüber hinaus die Fähigkeit zu interdisziplinären Arbeiten und zur Erkenntnis der Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Ansätzen geschult werden.

Die Ausbildung umfasst Anteile in einer bzw. 2 Studienrichtungen im Umfang von ca. 85% und Anteile aus anderen Studienrichtungen oder angrenzenden Disziplinen im Umfang von ca. 15%. Damit sollen eine solide fachliche Kompetenz in einer bzw. zwei Disziplinen sowie zugleich Kenntnisse der Zusammenhänge von Geschichte, Sprachen und Kulturen der Antike vermittelt werden.

Als Studienrichtungen können gewählt werden: Alte Geschichte, Archäologie (Klassische Archäologie oder Archäologie der Römischen Provinzen), Griechische Philologie, Byzantinistik, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft, Judaistik, Lateinische Philologie, Mittellateinische Philologie und Klassische Literaturwissenschaft. Dabei bauen Byzantinistik, Mittellateinische Philologie und Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft auf die Basismodule der Lateinischen bzw. Griechischen Philologie auf bzw. beziehen diese ein. Klassische Literaturwissenschaft (Antike Literatur und Kultur auf der Basis von Übersetzungen) ist insbesondere für das Zwei-Fach-Studium in Kombination mit einem nicht-altertumswissenschaftlichen zweiten Fach gedacht, in dem ein Ein-Fach-Master angeschlossen werden kann. Die Kombinationsmöglichkeiten sind bei allen Studienrichtungen dahingehend eingeschränkt, dass eine gewisse Breite des Studiums gewahrt ist.

Am Studiengang sind 8 Institute mit ihren personellen und sächlichen Ressourcen beteiligt.

Es wird grundsätzlich begrüßt, dass das Kölner Modell für den Bachelor- und den Masterbereich sowohl Ein-Fach- als auch Zwei-Fach-Studiengänge vorsieht und damit eine große Flexibilität in der Wahl der Studieninhalte ermöglicht. Anerkannt werden die von der Hochschule vorgesehenen Maßnahmen, um trotz der zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten Überschneidungsfreiheit bei den Pflichtveranstaltungen zu gewährleisten. Diese Anstrengungen sollten weiter verfolgt werden. Um den Studierenden Orientierung in den komplexen neuen Strukturen zu ermöglichen, bedarf es zudem einer intensiven Beratung.

Der Bachelorstudiengang „Antike Sprachen und Kulturen“ bietet eine in dieser Form nahezu einzigartige Vernetzung der altertumswissenschaftlichen Disziplinen, die sich auf ein schon bestehendes Lehr- und Forschungszentrum gründet. Die Konzeption des Studiengangs, der die Einzelfächer weitgehend gut erkennbar bewahrt und auch die sog. „kleinen Fächer“ mit Schwerpunkten berücksichtigt, ist als ausgesprochen günstige und ansprechende Lösung besonders hervorzuheben.

Alle Studierenden erwerben neben einer soliden Fachausbildung in der gewählten Studienrichtung in zwei Wahlpflichtmodulen auch ein Grundlagenwissen aus zwei weiteren Disziplinen. Abgesehen davon

kann jedes Fach mit einem zweiten Fach kombiniert werden. Die garantiert eine angemessene Breite der altertumswissenschaftlichen Ausbildung. Gerade durch die für alle Studierenden verbindliche breite Basis in den miteinander vernetzten Fächern in den Anfangssemestern bietet der Studiengang konzeptionell einen erheblichen Vorteil gegenüber dem konventionellen Einzelstudiengang.

Aus fachlicher Sicht ist der Studiengang sinnvoll zu studieren. Alle Studienrichtungen bemühen sich um ein ausgewogenes Spektrum ihrer jeweiligen Disziplin und wahren mit den Vernetzungsmodulen im Wahlpflichtbereich auch den interdisziplinären Aspekt der Altertumswissenschaften. Zu begrüßen ist, dass der ggf. notwendige lateinische oder griechische Spracherwerb relativ elegant auf mehrere Weisen im Studium untergebracht werden kann.

Die Absolventen erwerben dank einer angemessenen Breite der altertumswissenschaftlichen Ausbildung eine fundierte kulturelle Kompetenz mit Anknüpfungsmöglichkeiten im Wissenschafts-, Kultur-, Medien- und Marketingbereich.

Die personellen Ressourcen für den Studiengang können als hervorragend betrachtet werden; davon sind nicht nur die traditionellen Studienrichtungen betroffen, sondern die Ausstattung findet auch in der fachlichen Ausdifferenzierung ihren Niederschlag, wie etwa der in Deutschland nahezu einzig dastehende Master in „Papyrologie, Epigraphik und Numismatik“ zeigt.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

**Prof. Dr. Helmut Halfmann**

Universität Hamburg, Historisches Seminar

**Prof. Dr. Jens Haustein**

Universität Jena, Institut für Germanistische Literaturwissenschaft

**Prof. Dr. Günther Heydemann**

Universität Leipzig, Historisches Seminar

**Prof. Dr. Lutz Käppel**

Universität Kiel, Institut für Klassische Altertumskunde

**Prof. Dr. Reinhard Stupperich**

Universität Heidelberg, Institut für Klassische Archäologie

**Dr. Hans Walter Hütter**

Haus der Geschichte Bonn (Vertreter der Berufspraxis)

**Jean-Paul Muller**

Student der Freien Universität Berlin (studentischer Gutachter)

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**

30801